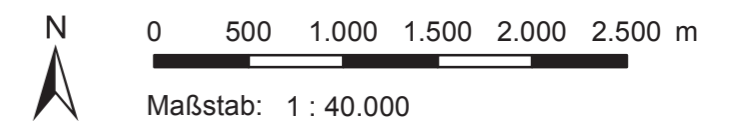




**FFH-Gebiet
"Laubwälder am Unger"
(EU-Melde-Nr. 4951-302, Landes-Nr. 164)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung

"Laubwälder am Unger"
(EU-Melde-Nr. 4951-302, Landes-Nr. 164)

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Laubwälder am Unger“

1. Erhaltung des überwiegend bewaldeten Bergrückens und seiner Hanglagen im Westlausitzer Bergland geprägt von mesophilen und bodensauren Buchenwäldern, bedeutenden Erlen-Eschen-Wäldern, quelligen, sumpfigen bis anmoorigen Standorten und naturnahen Fließgewässerabschnitten sowie mehreren Standgewässern im nördlichen Bereich.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für den Erhalt der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

| Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung | Flächengrößen der Erhaltungszustände | | | Einheit |
|--|--------------------------------------|-------|---|---------|
| | A | B | C | |
| 3150 Eutrophe Stillgewässer | | 1,97 | | ha |
| 6430 Feuchte Hochstaudenfluren | | 0,13 | | ha |
| 9110 Hainsimsen-Buchenwälder | | 45,25 | | ha |
| 91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | | 5,83 | | ha |

* prioritärer Lebensraumtyp

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

| Art | Habitattyp | vorkommende Erhaltungszustände | | |
|--|--|--------------------------------|---|---|
| | | A | B | C |
| Säugetiere | | | | |
| Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) | Reproduktionshabitat ¹ | x | | |
| Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) | Jagdhabitat ² | | x | |
| Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) | Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ³ | | x | |

Für die vom Aussterben bedrohten Fledermausarten haben die Waldbestände als Jagdhabitate eine wichtige Funktion. Besonders die unterwuchersarmen Bestände bieten gute Voraussetzungen für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und haben für die Erhaltung dieser Art und den Fortbestand der nahe gelegenen Wochenstube in Sebnitz eine überregionale Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot

-
- ² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- ³ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat